

Der Tiger faucht auf italienisch

Impressionen vom diesjährigen NATO Tiger Meet



Traditionell bringen die teilnehmenden (Tiger-)Staffeln immer eine sonderfolierte / -lackierte Maschine mit zum Tiger Meet. Hier der Eurofighter 30+76 vom Taktischen Luftwaffengeschwader 74 aus Neuburg vor dem Willkommensgruß der Italiener vom 36. Stormo (Geschwader) auf dem Aeroporto Militare Antonio Ramirez
(Quelle: Max-Joseph Kronenbitter)

Was für eine Luftwaffen-Übung! Nach langen (Corona-) Jahren gab es Anfang Oktober wieder mal ein richtiges NATO Tiger Meet. Je sechs Eurofighter und Tornados von den Taktischen Luftwaffengeschwadern 74 (Neuburg) bzw. 51 (Schleswig) und jeweils einer dreistelligen Anzahl an Kontingentpersonal über den kompletten, 14-tägigen Zeitraum waren auf deutscher Seite daran beteiligt. „Das Tiger Meet ist eine Übung der Superlative“, findet Oberstleutnant Bigfoot (so sein Callsign), Kommandoführer der 74er. In wechselnden Rollen, mal als Verteidiger, mal als Aggressor, flog der Kampfpilot selbst

mehrere Missionen – aus Lärmschutzgründen zumeist weit draußen über dem Tyrrhenischen Meer.

„Das Einzigartige des NATO Tiger Meet ist es, im Rahmen einer Hochwertübung verbundene Luftkriegsoperationen mit bis zu 70 Luftfahrzeugen zu trainieren und zeitgleich mit den Piloten, Technikern und dem Unterstützungspersonal der anderen Nationen und Staffeln über die Jahre eine starke, persönliche Bindung aufzubauen: den Tiger Spirit“, so der Neuburger Kommodore Oberst Jürgen Schönhöfer, der seine 74er bei der Halbzeit zum Tag der offenen Tür auf dem Stützpunkt



Fotoflug über dem italienischen Mittelmeer: von links die Eurofighter aus Italien, Neuburg und Österreich, vorne der Tornado der Immelmänner aus Schleswig und die Super Hornet F-18 der Schweizer Luftwaffe aus Meiringen/BE (Quelle: Uli Metternich)

besuchte. Dieser gemeinsame Spirit erweise sich in Einsätzen und Übungen als überaus wertvoll. Gleichzeitig würden die bei den Treffen geknüpften, persönlichen Kontakte viele Koordinierungsprozesse erleichtern.

Dass dieser Spirit nicht nur gelebt wird, sondern auch messbar ist, beweist die „Ausbeute“ an Auszeichnungen, die vor allem die „Bavarian Tigers“ mit nach Hause brachten. Allen voran der „Silver Tiger Award“ für die beste Gesamtleistung. Dazu zählten nicht nur fliegerische Leistungen, sondern auch ein hoher Klarstand der Maschinen. Sicher nicht unerheblich ins Gewicht fielen der geschlossene Auftritt mit großzügiger Interpretation der Anzugsordnung und die eine oder andere Sketcheinlage der Techniker am Rande des Taxiways.

In der Kategorie „Best Ops“ gab es für die 74er einen zweiten Platz und für die 51er einen dritten Platz. Damit wurden sehr gute Leistungen bei der Vorbereitung und Durchführung der komplexen Luftopera-

tionen (Englisch: Composite Air Operation, COMAO) gewürdigt. Nicht zu vergessen die BFM (Basic Fighter Maneuvers), bei denen die Piloten abwechselnd die Rolle des Aggressors und Verteidigers am italienischen Himmel übernehmen.

Eine weitere Auszeichnung galt dem Neuburger Tiger-Eurofighter als der besten und schönsten Flugzeuglackierung, genauer gesagt Sonderfolierung, mit der die Nationen traditionell einen ihren Kampffjets Tiger-mäßig versehen. Diese Sonderlackierungen sind regelmäßig auch der Grund für den Ansturm von über 700 Flugzeugfotografen beim sogenannten Spotterday.

Die Kameraden der XII. Gruppo des 36. Stormo (Geschwaders) hatten zum ersten Mal auf dem Aeroporto Militare Antonio Ramirez, einem der größten rein militärisch genutzten Flugplätze in Italien, ein Tiger Meet als Veranstalter ausgerichtet. Gioia del Colle liegt ziemlich weit unten, kurz vor dem Absatz des italienischen Stiefels in der Region



Sekunden nach der Bekanntgabe des diesjährigen Silver Tiger – Gewinners: die Bavarian Tigers aus Neuburg holten die umkämpfte Trophäe – und einige weitere Auszeichnungen, zum Beispiel für das „Best Painted Aircraft“
(Quelle: Max-Joseph Kronenbitter)



Der Tiger Spirit bedeutet auch, dass die Nationen miteinander trainieren, voneinander lernen und sich zum Beispiel nach ihrer Mission auch austauschen: hier der Neuburger Pilot „Maverick“ mit seinen Piloten-Kameraden aus Belgien und Österreich. (Quelle: Max-Joseph Kronenbitter)

Apulien. 17 Tage lang jeden Tag bestes (Flug-) Wetter - was auch für die Gegend dort ungewöhnlich war - und nie unter 20 Grad. Bei rund 800 Missions, an denen über 1.000 Angehörige von Luftstreitkräften aus zehn NATO-Nationen plus Schweiz und Österreich beteiligt waren, zählte die italienische Aeronautica Militare unfallfreie 1.200 Flugstunden von über 70 Flugzeugen und fünf Helikoptern. Soviel der Zahlen.

Die Italiener gaben sich (in den allermeisten Fällen erfolgreich) größte Mühe,

gute Gastgeber zu sein. Wie auf jedem Kommando ist maximale Flexibilität und Improvisationskunst gefragt - und wenn's gar nicht geht entschuldigen das die Südländer mit einem freundlich lächelnden Schulterzucken. Statt fernöstlicher Experimentalküche genossen wir original italienische Pizza, Pasta, Prosciutto und Peroni zu Preisen, bei denen man sich fragt, ob die Getränke damit wirklich auch bezahlt sind.

Gewohnt haben wir in der Ferienanlage in Castellaneta Marina, wo wir uns nach dem anstrengenden, treuen Dienen angemessen regenerieren konnten. Eine Betreuungsfahrt gab's natürlich auch, sie führte entweder zum zwei Kilometer entfernten Meer - oder in die sagenhafte Stadt Matera.

Das nächste NATO Tiger Meet findet im Juni 2024 bei den Schleswig Tigers des TaktLwG 51 „Immelmann“ auf deren Fliegerhorst in Jägel statt. Fest eingeplant ist, dass auch die Ba-

varian Tigers trotz des gleichzeitigen Einsatzes beim Verstärkten Air Policing Baltikum (VAPB) – diesmal in Lettland – daran teilnehmen.

Mehr Impressionen gäbe es auf Instagram unter bavarian_Tigers

Max-Joseph Kronenbitter

Zum Autor:

Oberstleutnant d.R. Max-Joseph Kronenbitter arbeitet als freier Journalist und dient als Pressestabsoffizier u.a. im Taktischen Luftwaffengeschwader 74 Neuburg und im Presse- und Informationszentrum (PIZ) der Luftwaffe. Neben anderen internationalen Übungen begleitete er das NATO Tiger Meet 2023 in Italien und sorgte für die mediale Präsenz der Luftwaffe, auch in der italienischen Presse.



Schon seit 1994 sind die „Schleswig Tigers“ des Taktischen Luftwaffengeschwaders 51 „Immelmann“ Vollmitglied der NATO Tiger Association. Die Neuburger „Bavarian Tigers“ haben den Tiger Spirit von den „321 Lechfeld Tigers“ des Jagdbombergeschwaderes 32 nach dessen Auflösung im Jahr 2013 übernommen. Bei den jährlichen Tiger Meets waren nicht immer beide Geschwader an beiden Trainingswochen vertreten – in diesem Jahr in Gioia del Colle / Italien aber schon. (Quelle: Max-Joseph Kronenbitter)